

Der Hönegger

Donnerstag, 13. Februar 1975
Nr. 6
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

«Entfernt» «Wohnlich»

Auch beim Bund können Entlassungen vorkommen. So neulich der Personalchef am Radio. Im übrigen wurde eine Studie über die Anstellungsverhältnisse in Auftrag gegeben.

Klar: Wenn einer die Anforderungen nicht erfüllt, nicht leistet, was er sollte, dann ist er auch für den Bund nicht tragbar. Die meisten Bundesangestellten, das darf immerhin festgestellt werden, nehmen ihre Aufgabe ernst und verdienen ihren Lohn; und es gibt Leute, deren Gegenwert in Arbeit grösser ist als das Entgelt.

Das gibt es ja in der Privatwirtschaft auch. Aber noch immer, und mehr als auch schon, verhält es sich dort so, dass eine Anstellung als weniger sicher angesehen werden muss als beim Staat, wo es — wenigstens nach der im Volk zirkulierenden Ansicht — doch einiges mehr an Negativem braucht, bis einer «entfernt» wird — ein Ausdruck für «entlassen», wie er beim betreffenden Radio-Interview verwendet wurde. Er ist nicht schöner als das klarere «entlassen». Oder möchten Sie lieber entfernt werden?

Hoffentlich steigt die Zahl der Entfernten nicht mehr an.

So werden Wörter von ihrer ursprünglichen Bedeutung entfernt, weil man nicht den Mut hat, die Dinge beim Namen zu nennen.

Der Mieterschutz soll nicht nur auf Wohnungen, sondern ebenfalls auf Zimmer, auch Hotel- und Pensionszimmer, ausgedehnt und die Vermieter sollen verpflichtet werden, über Mietpreiserhöhungen detailliert Aufschluss zu geben, ganz genau dann, wenn es zu einem Schlichtungsverfahren kommen sollte.

Dadurch soll nicht nur den Mietern, sondern auch den Untermietern das Hausen wenigstens psychologisch wohnlicher gemacht werden.

Verein Altersheim Hönegg

Die Zahl unserer Vereinsmitglieder hat die stattliche Zahl von 1165 erreicht. In letzter Zeit sind einige neue juristische Mitglieder zu uns gestossen. Während die beiden Hönegger Kirchgemeinden sowie der Gemeinnützige Frauenverein von Anfang an dazugehörten, meldeten sich später noch die Sozialdemokratische Kreispartei Zürich 10, die Freisinnig-demokratische Kreispartei, in jüngster Zeit zudem die Filiale Hönegg der Schweiz. Bankgesellschaft sowie die Seniorengruppe des Sportvereins Hönegg. Dafür sind wir dankbar. Juristische Mitglieder bezahlen pro Jahr 30 Franken Beitrag oder entrichten einmalig eine Summe von 300 Franken. Wir möchten die übrigen Hönegger Parteien und Vereine herzlich einladen, unsere Bestrebungen durch ihren Beitritt ebenfalls zu unterstützen!

Das Vereinsvermögen nähert sich mit grossen Schritten der ersten Million!

Täglich gehen — vor allem bei Anlass von Bestattungen — kleinere oder grössere Beträge ein. Vielen Dank! Da aber heute ein Altersheim für 80 Insassen mehrere Millionen kostet, wird nach Abschluss des Projektwettbewerbss eine eigentliche Finanzaktion durchgeführt werden müssen. Die Einwohnerschaft von Hönegg sollte eine zweite Million zusammentragen, damit das zukünftige Altersheim nicht zu sehr durch Fremdkapital belastet wird.

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Das Berner Parlament hat zwei Motionen von Oberländer Grossräten überwiesen, und zwar gegen die Meinung der Regierung, wonach auch Zweitwohnungen besteuert werden sollten.

Es sei zwar richtig, dass der Bau von Ferienhäusern und Appartementshäusern Verdienst in manchen Gemeinden gebracht hätten, aber ebenso richtig wäre tatsächlich, dass jene, die eine Zweitwohnung vermögen, an die Infrastrukturkosten der Gemeinde, in der sie sich ferienhalber wohl fühlen, etwas beitragen.

Wohl fühlt man sich auf den Schweizer Autobahnen. Vor allem die Ausländer wissen das. Gratiherumkutschieren sehr zu schätzen. Es hebt sich wohlthuend ab von den Gegebenheiten in Italien, Frankreich und Holland etwa, wo besonders die Fremden nach Noten geschröpft und etwa nur fürs Ueberfahren einer Brücke zur Kassa gebeten oder gerupft werden, wenn sie durch einen Tunnel fahren.

Es ist einfach unerfindlich, weshalb die, nicht zuletzt: ausländischen Benützer unserer aufwendigen Autobahnen nicht auch etwas zu deren Unterhalt beitragen sollten. Der Notruf der Urner Regierung, der Bund solle, ja müsse um Gottes Willen die Unterhaltskosten fast ganz übernehmen, der Kanton sei masslos überfordert; solche Töne sind ein Hinweis.

Man komme doch nicht mit den Umtrieben, die alles auffrassen! Es liesse sich, um nur ein Beispiel zu nennen, die Einführung einer zur freien Fahrt berechtigten Vignette denken, die auch an der Grenze abgegeben werden könnte und für eine gewisse Dauer, möglich sogar: ein Jahr, Gültigkeit hätte. 30 bis 50 Franken etwa. Und wer (als Ausländer) nur pro Mal zahlen wollte, könnte mit einem Zettelchen anderer Farbe bedacht werden: ganz abgesehen davon, dass man im genannten Ausland für 30 Franken nicht weit kommt!

Mitte März wird das Preisgericht zusammentreten, um aus den eingegangenen Projektvorschlägen der Architekten das passendste auszuwählen.

Bevor wir mit dem Bau beginnen können, muss allerdings erst die sehr schmale Riedhofstrasse ausgebaut werden. Angesichts der Finanzknappheit der Stadt Zürich ergeben sich auch hier gewisse Hindernisse und Verzögerungen. Wir sind aber überzeugt, dass sie — wie so viele andere — überwunden werden können und steuern getrost und guten Mutes unserem Ziel entgegen, den Betagten unseres Quartiers in Bälde eine schöne Bleibe für ihren wohlverdienten Lebensabend bieten zu können! KS

Fraue-Stimmtisch Züri Zäh

Wie immer am letzten Dienstag des Monats, trafen sich die Stammtisch-Frauen im «Kafi Tintefisch». Diesmal hatten wir das grosse Glück, Frau Dr. med. Nelly Hohl, Gynäkologin, unter uns zu haben. Sie berichtete über den Schwangerschaftsabbruch aus der Sicht der Frauenärztin. In der Mehrzahl der Fälle seien soziale Probleme und die zu kleinen Wohnungen Anstoss zum Wunsch eines Schwangerschaftsabbruchs. Bald werden wir über diese schwerwiegende Sache abzustimmen haben und so war es gut, den tiefgreifenden Unterschied zwischen Indikations- und Fristenlösung, aus berufenem Munde, kennen zu lernen. Die erfahrene Frauenärztin wies auf die interkantonalen Schwierigkeiten der Indikationslösung hin. Für die betroffenen Frauen sei die Fristenlösung, da gerechter, zu befürworten. Aber auch sie sollte nur eine Notlösung sein und die eigentliche Schwangerschaftsverhütung sei, durch Mann und Frau angestrebt, vorzuziehen.

In der anschliessenden Diskussion wurde die, bis jetzt ungerechte, finanzielle Seite des Problems —

Das Salzkorn der Woche

Vieles ist paradox im Leben. Auch die Fasnacht. Da heisst es, hinter der Maske könne man einmal im Jahr sich selber sein, aus sich herausgehen. Und ohne Larve dann, das ganze Jahr, bist dann wieder in dich gekehrt und hast Maskenzwang — so auszusehen und so zu tun, wie es die andern von dir erwarten.
C. G. Salis

Reise nach England und Italien — erörtert. Die Fristenlösung würde endlich auch der bis jetzt sozial Benachteiligten helfen.

Die Referentin Frau Dr. med. Nelly Hohl-Spiess Gynäkologin, wird für den Kantonsrat, auf der Liste des Landesrings, in unserem Wahlkreis kandidieren. Wir wünschen ihr recht viel Erfolg. Wir laden Sie ein, sich am 25. Februar, 20 Uhr, in der Freizeitanlage Wipkingen, im «Kafi Tintefisch», mit uns zu treffen. Stammtischfrauen berichten vom «Frauenkongress in Bern» und plaudern über das «Jahr der Frau».

Unter der gewandten Führung von Frau Dr. iur. A. Rigling, haben wir Gelegenheit, die Arten und Möglichkeiten eines gezielten Wahlmodus aufzufrischen.

CVP-Steuerservice

Wir helfen Ihnen beim Ausfüllen der Steuererklärung

In den letzten Tagen und Wochen sind die neuen Formulare für die Steuererklärung 1975 verschickt worden. Wir wissen, dass viele Leute, insbesondere auch unsere Betagten, oft Mühe haben, die Steuererklärung richtig auszufüllen. Das ist bei den vielen Formularen und Richtlinien auch nicht verwunderlich. Dazu kommt, dass wir seit 1. Januar 1975 ein neues Steuergesetz haben. Ausgewiesene Fachleute der CVP des Kreises 10 bieten deshalb Steuerpflichtigen unentgeltliche Beratung und Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung an.

Für diesen Beratungsdienst stehen uns verschiedene Besprechungsräume des Pfarreizentrums Heilig Geist zur Verfügung, und zwar am Samstag, 22. Februar 1975, von 14—16 Uhr, und Mittwoch, 26. Februar 1975, von 18—20 Uhr.

Anton Killias
Präsident CVP Kreis 10

Eltern sprechen sich aus

Rückblick auf den Elternbildungskurs der ref. Kirchgemeinde Hönegg

Da die Bewohner der städtischen Aussenquartiere ihren Bedarf an Bildung und Kultur vorwiegend in der Stadt eindecken oder aber sich mit den Darbietungen des Fernsehens begnügen, ist es beinahe ein Wagnis, Bildungskurse in der Gemeinde durchzuführen. Der gute Besuch und die lebhaftige Mitarbeit der Teilnehmer an den vier Abenden des Elternbildungskurses «Christliche Erziehung — aber wie?» zeigte nun überraschend, dass offenbar eine Verschiebung zugunsten der Veranstaltungen in der Ortsgemeinde stattgefunden hat. Ist man es müde geworden, in der Stadt den kargen Parkplätzen nachzurasen? Hat man eingesehen, dass es netter und hilfreicher ist, mit Leuten aus der eigenen Umgebung Kontakt aufzunehmen, als irgendwelche unverbindliche Zufallsbekanntschaften zu machen? Ist vielleicht auch der Sättigungsgrad für rein intellektuelle Bildung erreicht und sucht man wieder nach Orten, wo man frisch von der Leber weg von seinen Problemen reden kann?

Wie dem auch sei — es ist zu hoffen, dass aus diesem Kurs Elternklubs entstehen, Begegnungstätten für junge Mütter und Väter, da sie gemeinsam ihre Erziehungsfragen besprechen können.

Bemerkenswert und von einem eigenen Charme war der erste Abend dieses Kurses mit dem Komponisten Paul Burkhard. Der passionierte Kinderfreund beantwortete unter dem Motto «Ein Komponist entdeckt die Bibel» sehr direkte Fragen den Glauben betreffend auf eine Art und Weise, die tiefen Eindruck hinterliess.

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:

Früher konnte man in der Presse oft lesen, unsere Lehrmittel seien hoffnungslos veraltet. Doch in den letzten Jahren erkannte man die Bedeutung eines den Gegebenheiten des modernen Lebens angepassten Lehrbuches immer mehr. Der kantonale Lehrmittelverlag unter der Leitung von Herrn Frischknecht hat in der Gestaltung neuer Lehrmittel vorzügliche Arbeit geleistet. Doch wie kommt es eigentlich zur Schaffung eines neuen Lehrbuches? — Als Beispiel sei das Lehrsystem Chemie der Sekundarschule kurz skizziert:

An einem Weiterbildungskurs für Sekundarlehrer im Fach Chemie wurde von Herrn Prof. Dr. H. Streiff ein neues Konzept für den Chemieunterricht entwickelt. Viele Kollegen waren begeistert. So fanden sich eine Reihe von Kollegen zusammen, die für jedes Kapitel ihre Anregungen zu einem Grundgerüst für das kommende Buch zusammenstellten. Darauf aufbauend entstand von Prof. Dr. Streiff in Form einer 100 Seiten starken Vervielfältigung der erste methodische Leitfaden für Chemie. Nach dreijähriger Erprobung erfolgte die Drucklegung. Der methodische Leitfaden für den Lehrer musste nun durch ein Schülerbuch ergänzt werden.

Die Aufgabe des Schülerbuches besteht darin, den Schüler für die Chemie zu begeistern, wobei vor allem auch Querverbindungen zur Geographie (das Meer als Rohstoffquelle), zur Lebenskunde (Missbrauch von Drogen) und zum Umweltschutz den Erfahrungsbereich des Schülers ausweiten. Das Schülerbuch ist 1974 erschienen.

Im Zentrum des Chemieunterrichtes steht das Experiment, ausgehend von einer konkreten Frage an die Natur. Eine Gruppe von Sekundarlehrern schuf auf der Grundlage des methodischen Leitfadens eine Reihe von Arbeitsblättern, die dem Lehrer gestatten, Experimente in Schülergruppen durchzuführen. Denn vor allem das eigene Experimentieren, Beobachten und Erklären führt zu guten Lernerfolgen. Das Lehrsystem Chemie, (Lehrerbuch, Schülerbuch, Arbeitsblätter) wird im Herbst 1975 komplett sein.

Auch in anderen Fächern ist man bestrebt, vom herkömmlichen trockenen Schulbuch wegzukommen. Die graphische Gestaltung mit den zumeist farbigen Bildern soll den Schüler zum interessierten Lernen verhelfen.

Alfred Bohren

Dass sich auch der Präsident der Kirchgemeinde, Fred Friedländer, als Referent und Gesprächsleiter zum Thema «Warum und wie biblische Geschichten erzählen» zur Verfügung stellte, brachte die Zusammengehörigkeit von Kirchenleitung und Gemeinde schön zum Ausdruck.

«Christliche Feste in der Familie» sind — so zeigte der dritte Abend — wichtige Bestandteile unserer christlichen Tradition. Viele interessante Anregungen von Seiten der Teilnehmer wiesen darauf hin, wie wichtig es ist, den Kindern hier schöne Erlebnisse und Erinnerungen zu schaffen.

Durch eigenes Mitsingen wurden am Schlussabend mit Walter Ritter, der in einer Person Lehrer, Jugend- und Familienberater sowie Musiker ist, die Teilnehmer mit alten und neuen Kinderliedern bekannt gemacht. Einige Fragen über das Gebet mit Kindern wurden in Gruppen erarbeitet, dabei kamen beachtenswerte Ueberlegungen zum Vorschein.

Einen hübschen Akzent brachte auch die Ausstellung von «Kunstwerken» in den Abend. Die Kinder der Kursteilnehmer erhielten nämlich die Aufgabe, den Sonntag, wie sie ihn erlebten, darzustellen. Mit viel Liebe haben die Kleinen die Kirche oder den Sonntagsfamilienspaziergang gemalt, der sie ja leider einige Jahre später nicht mehr so sehr begeistert! Auf beinahe jedem Bild fand sich in irgendeiner Form eine gelbe Sonne, das Wahrzeichen der Wärme und des Lebens, die das Kind nur malt, wenn es sie auch in seiner eigenen kleinen Welt erfühlt.

Wer sich fürs Mitmachen bei einem Elternklub interessiert, melde sich schriftlich oder telefonisch bei Frau Margrit Studer, Talchernsteig 3, 8049 Zürich, Telefon 56 26 60.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

NEU
Schreinerei / Glaserei Umbauten, Reparaturen usw., auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55/40 71 04

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.,
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider

Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 08 22

SUCHE

Metallbauschlosser-Lehrling

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Wegwerfen?
Nein!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

Aktuelle Probleme im Stadtkreis Zürich 10

Veranstaltung vom 30. Januar 1975

Die SVP/BGB Zürich 10 hat sich über den regen Besuch dieser Veranstaltung ausserordentlich gefreut. Es konnten annähernd 150 Zuhörer gezählt werden. Wir danken allen Teilnehmern herzlich für ihr Erscheinen. Wir sind uns bewusst, dass die an diesem Abend behandelten Themen nicht erschöpfend behandelt werden konnten. Verschiedene der aufgeworfenen Fragen müssen in Zukunft noch eingehender besprochen werden. Dafür wird sich an dieser Stelle noch genügend Gelegenheit bieten. Der unerwartet gute Besuch der Veranstaltung vom 30. Januar zeigt, dass ein grosser Teil der Bevölkerung das Interesse am öffentlichen Geschehen erfreulicherweise nicht verloren hat. Deutlich geworden ist aber auch, dass eine regelmässige Information der Bevölkerung durch Mitglieder unserer Behörden nötig ist. Wir hoffen, dass wir dazu auch in Zukunft hin und wieder einen kleinen Beitrag leisten können.
SVP/BGB Zürich 10

Aus der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion

Die SP-Gemeinderatsfraktion behandelte an ihrer letzten Sitzung nebst anderen Geschäften die stadträtliche Vorlage zur Erhöhung des Projektierungskredites der Ueberbauung «Sydefädeli» im Quartier Wipkingen. Diese sieht bekanntlich eine gemischte Variante mit Wohnungsbau und Erweiterung der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule vor. Die SP-Fraktion ist jedoch einstimmig der Meinung, dass diese Vorlage an den Stadtrat zurückzuweisen ist. Sie lässt sich dabei von folgenden Ueberlegungen leiten: Das «Sydefädeli» ist eine der allerletzten Landreserven in Wipkingen, die sich für den Wohnungsbau geradezu aufdrängt. Seit der Inbetriebnahme der Westtangente, aber auch infolge der dauernden Umwandlung von Familienwohnraum in Geschäfts- und Apartmentshäuser, ist dieses Quartier zu einem sterbenden Stadtteil geworden. Das «Sydefädeli» soll vollständig für den Bau von preisgünstigen Wohnungen für Familien und Betagte sowie ein Alterswohnheim genutzt werden. Mit diesem Auftrag an den Stadtrat können einerseits willkommene Umsiedlungsmöglichkeiten für Westtangenteanwohner geschaffen werden und andererseits wird wenigstens ein Teil von Wipkingen auch für junge Familien wieder wohnenswert. Für den unbestrittenen Bau der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule kann auf dem Areal «Anker», also in unmittelbarer Nähe der bereits bestehenden Schule, ein geeignetes Gelände als echte Alternative angeboten werden.

CVP-Kandidaten erkürt

Der Kreis 10 bildet zusammen mit dem Kreis 6 für die Kantonsratswahlen den Kreis 4. Diese beiden Stadtkreise haben nun in einer spannenden Wählerversammlung die Liste bereinigt. Die Mitglieder der CVP hatten es nicht leicht, standen doch zahlreiche qualifizierte Kandidaten zur Verfügung. Die bereinigte Liste sieht nun folgendermassen aus:

Drei Spitzenkandidaten

Anton Killias, Direktor
Dr. Peter Duft, Rechtsanwalt
Dr. Fabio Dal Molin, Nationalökonom

Die übrigen Kandidaten

Frau Claudia Depuoz, Walter Fillinger, Dr. Peter Huber, Marguerite Käppeli, Eric Langner, Urs Nötzli, Eugen Rechsteiner, Josef Renner, Margrit Rosatti, René Seeholzer.

Als Regierungsratskandidat portiert die CVP Dr. iur. Peter Wiederkehr, Kantonsrat. *George Ganz*

Nichts wird gemacht

Das Aktionskomitee Gsteigstrasse teilt mit:
Auf das Begehren auf Verbot des Schwerverkehrs an der Gsteigstrasse hat der Stadtrat wie folgt geantwortet:

«Mit Eingabe vom 22. Mai 1974 an den Regierungsrat des Kantons Zürich forderten Sie ein Verbot des Schwerverkehrs auf der Gsteigstrasse. Der Stadtrat wurde mit einer Kopie dieser Eingabe orientiert. Am 25. Juli 1974 hat der Polizeidirektor, Regierungspräsident J. Stucki, die an den Regierungsrat gerichtete Eingabe dem Polizeivorstand der Stadt Zürich mit dem Ersuchen um weitere Behandlung überwiesen.

In der Zwischenzeit sind Lärmmessungen und Verkehrszählungen durchgeführt worden. Anlässlich der Zählungen wurden insgesamt 236 Chauffeure befragt. Auf den Durchgangsverkehr entfielen 108, auf den Ziel- und Quellverkehr 128 Fahrten. Da im Zweifelsfalle eine Fahrt zum Durchgangsverkehr gezählt wurde, darf angenommen werden, dass die genannte Zahl eher zu hoch

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
**huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserei
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

**Ihr Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67
**VELTZ
OPTIK**

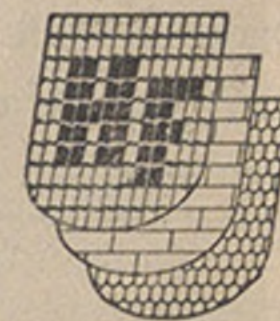
Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermester
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Malergeschäft

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft: Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezier-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

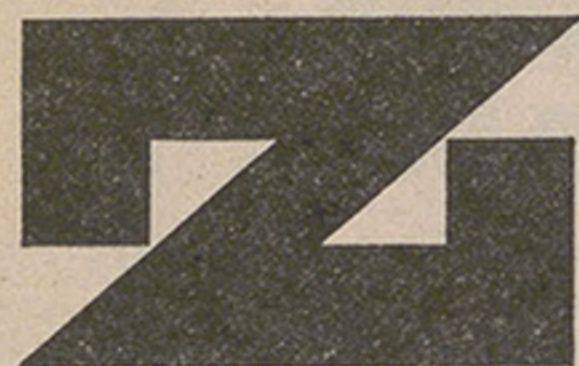
IOS



ERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

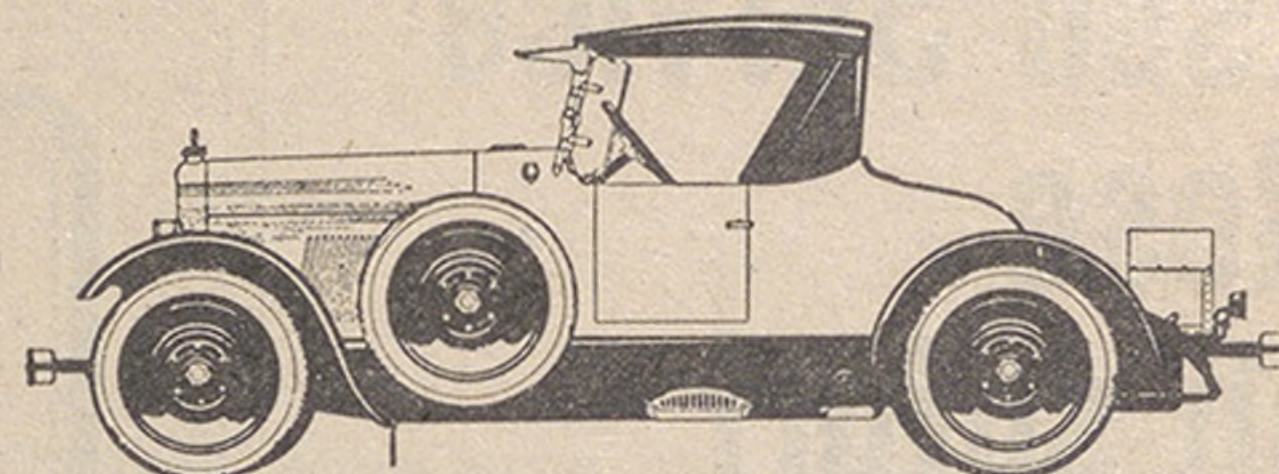


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
 Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
 Service
 Unfallreparaturen
 BP-Tankstelle

Geöffnet:
 Montag bis Freitag 7.00—12.00
 13.30—19.00
 Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



**Auto-Spenglerei
 Spritzwerk
 mit
 modernstem
 Einbrennraum**

Carrosserie Ryser Zürich-Höngg
 Limmatalstr. 400
 Telefon 56 65 57

Baumelsterarbeiten
 — Neu- und Umbauten
 — Reparaturen
 und Kundenarbeiten



STURZENEGGER+WIEDERKEHR AG
 Baugeschäft
 8049 Zürich
 Ackersteinstrasse 13
 Telefon Büro 42 77 30
 Telefon Magazin 44 39 83

**Höngg bleibt Höngg mit unserem
 «Höngger» — darum
 lesen wir den «Höngger»!**

**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
 Werbung offen.
 Erkundigen Sie sich beim Verlag
 über Preis und Konditionen.
 Telefonanruf genügt — 44 55 31**

Felix Christinger
 Telefon 01 56 72 38
 Heizenholz 26
 Zürich 8049

Heizungsanlagen
 Lüftungstechnik
 Servicearbeiten
 Reparaturen

Hollenstein

**Akkordeon- und
 Gitarrenschule**

Limmatalstrasse 246
 Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
 Telefon 41 42 70

Unterricht
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen

Dirigent des
 Akkordeon Orchester
 Höngg

regoma ag

Neugummierungen
 besonders günstig
 Gratismontage

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Sportverein Höngg

Freundschaftsspiel vom 8. Februar 1975
 Höngg 1 — FCZ Reserven 2:3 (0:0)

Für Höngg spielten: Schlegel, Iten, Gallusser, Vetsch, Neeracher, Singer, Dickenmann, Knoll, Spalinger, Hofstetter, Stauffer (Bapst, Scheuber, Piller).

Bei diesem Vorbereitungsspiel hatte unser Fanionteam einen prominenten Gegner zu Gast auf dem Hönggerberg. Beim FCZ spielten immerhin Botteron, Heer, Schweizer und Marti mit. Um so erfreulicher war es, dass sich die Höngger Elf besonders in der ersten Halbzeit, dem Nationalliga-Rhythmus gut anpassen konnte. Der holprige, klebrige Boden machte aber einigen Spielern mit der Zeit doch zu schaffen. Unsere Höngger Elf zeigten in den ersten Minuten schöne Angriffe, wobei aber unser Sturm im Abschluss der Aktionen zu wenig bissig, eher etwas stumpf wirkte. Bei den drei FCZ-Toren sah man aber doch deutlich den Klassenunterschied und die grössere Routine. Schnellere Reaktionen, bessere Spielübersicht und das Spiel in den leeren Raum war bezeichnend für die Aktionen des Gegners. Besonders Botteron der in seiner typischen Art schnell vorprellte, machte unserer Verteidigung einige Mühe. So konnte er einige Male nur mit der «Notbremse» gestoppt werden.

In der zweiten Halbzeit wurden für Spalinger Bapst und für Iten Scheuber eingesetzt, während wenig später unser A-Junior Piller Gallusser ersetzte. Die Höngger Tore schossen Vetsch mit einem Scharfschuss aus 15 Meter und Stauffer versenkte einen Penalty. Gegen Schluss des Spieles häuften sich in unseren Reihen die Fehlpässe und das Tempo liess merklich nach. Im grossen und ganzen durfte man mit den Leistungen unserer Mannschaft zufrieden sein. Dem FCZ danken wir für das schöne und faire Spiel.

Freundschaftsspiel vom 9. Februar 1975
 Höngg 1 — Dielsdorf 1 0:1 (0:0)

Es spielten: Schlegel, Gallusser, Vetsch, Iten, Knoll, Singer, Neeracher, Hofstetter, Pulfer, Dickenmann, Bapst (Scheuber, Piller, R. Meier, Häberli).

Bei diesem Spiel zeigte unsere Mannschaft ebenfalls grossen Einsatz. Bei dem leicht gefrorenen Boden war es aber schwer, den Ball unter Kontrolle zu bringen. Auch das schwere Spiel vom Vortag lag einigen noch in den Knochen. So sah man zu viele Fehlpässe und unkonzentriertes Abspiel. Auch hatte unser Sturm wieder nicht sehr viel zu bieten, da zu viele Chancen ausgelassen wurden. Unser Inter-A-Junior Pulfer hat sich als guter Libero entpuppt und glänzte öfter durch harte aber saubere Abwehr. Wenn ihm auch gegen Schluss des Spieles einige Patzer passierten, so kann man das für einen Junior der das erstmal 2. Liga spielte, entschuldigen. Auch die anderen Inter-A-Junioren Meier und Piller zeigten gute Leistungen wenn auch deutlich die Routine noch fehlte. Was nicht ist kann noch werden. Das Tor fiel in der 2. Hälfte, als Dielsdorf einen Strafstoß in unsere Mauer schoss, der Ball abprallte, und mit einem scharfen Nachschuss Schlegel bezwungen wurde. Gegen Schluss des Spieles kam dann deutlich die Müdigkeit auf. Fehlpässe am Laufmeter, die Konzentration liess bei einigen bedenklich nach und jedermann war froh, als der souveräne Schiedsrichter P. Hauser abpfiff. In diesen beiden viel Kraft kostenden Spielen hat sich gezeigt, dass die Kondition der Mannschaft gut ist, dass aber im Sektor Ballbehandlung und Spielübersicht sowie rasches Reagieren noch einiges nachgeholt werden muss. HM.

Postalischer Eifer?

(APD) Auf dem Briefumschlag, den Richard Boone in Quebec erhielt, stand der postalische Vermerk: «Adressat verstorben». Einem anderen Beamten genügte diese Mitteilung nicht und er brachte den zweiten Stempel an: «Neue Adresse unbekannt.»

Maler- und Tapeziererarbeiten

Führe sämtliche

fachmännisch und
 preiswert aus.

Edi Thoml

Maler- und
 Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
 8049 Zürich
 Telefon 44 02 60
 (möglichst abends)

R. Ryffel

Schreinerei
 Glaserei

Telefon 56 79 92
 Limmatalstrasse 215

empfiehlt sich
 höflich für
 Neuanfertigungen
 und Reparaturen

**GRABMALKUNST
 SCHÜTZ·BILDHAVER
 ZÜRICH-HÖNGG
 WEINGARTENWEG-MEIERHOF**

Gediegene
 Arrangements
 für
 jeden Anlass
 Fleurop-Service

**Blumenhaus
 Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
 Limmatalstrasse 224
 Dienstag geschlossen



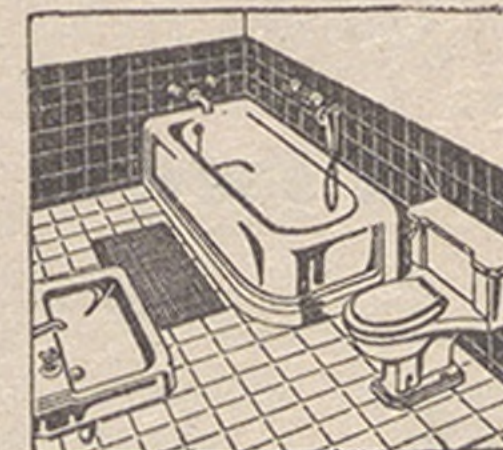
Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
 Damenschneiderin
 Telefon 56 61 62
 Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
 Stoff-Kollektionen
 Individuelle und exklusive
Massarbeit
 Elegante und sportliche
 Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN

Spenglerei
 und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
 Neubauten- und
 Reparatur-Service
 Waschmaschinen und
 Oelöfen



**gebr. kneubühler
 malergeschäft**

werkstatt: 56 27 51
 hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
 hermann kneubühler 98 40 32

Auto- spenglerei

Paul Pfyl

Auto- spritz- werk

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Esso Service Rose ab sofort wieder normal befahrbar!

Wir können Ihnen wieder
alle Dienstleistungen
anbieten

Reparatur- und Servicearbeiten
für alle Wagenmarken
Pneu-Service mit
elektronisch Auswuchten
Tectyl-Service
Batterie-Service
Scheinwerfer-Kontrolle
Frostschutz-Kontrolle
usw. usw. usw

Neu für Höngg

Diagnostic-Anlage für
Motor-Diagnostic
Zündungs- und Abgas-Test für
sämtliche Wagen



Servicestation Rose
Telefon 56 26 99
H. Helbling
Limmattalstrasse 159, Zürich-Höngg

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt



AUTO-
FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschialtung
und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

Darlehen

jetzt rascher
günstiger
kleinere Raten

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr.
Name
Vorname
Strasse
Ort

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

14. Febr.
Valentinstag

Sag's mit
Züri Beck!

Steiner
Bäckerei-Konditorei

A de Westtangente z'Wipkinge...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich

Steuererklärungen Verrechnungsanträge usw. für jedermann Buchhaltungen Revisionen Familien- und Erbschafts- angelegenheiten

erledigt wirklich fachgemäss die
qualifizierte Buchhaltungsstelle

Hans Richenberger
Sonnenbergstrasse 33
8102 Oberengstringen
Telefon 79 08 82

Freitag, 21. Februar 1975
Regensdorfer Bauern-Fasnacht

**GROSSER
KEHRAUS-
MASKENBALL-
1975**

- Fröhliches Maskentreiben
- Guggenmusiken
- Grosse Maskenprämierung
(ansehnliche Barpreise)
- Tanz (grosser Kongressaal) bis in die
frühen Morgenstunden mit Zürichs be-
kanntem 7-Mann-Orchester **Teddy Kunz**
- Barbetrieb (Regulus)
- Bierschwemme (Pollux)
- Musikalische Unterhaltung: Die
schwungvollen **Piano Players**

Freitag, 21. Februar 1975, 20 bis 04 Uhr
(Türöffnung 19.30 Uhr)
Eintritt Fr. 9.90
(Vollmasken und Guggenmusiken Eintritt
frei)

Bei Anfragen wende man sich bitte an
unseren Bankett-Chef, Herrn Kuhn.

**MÖVENPICK
(KONGRESS)
ZENTRUM**
im HOLIDAY INN
dem Restaurant-Hotel
ZÜRICH-
REGENSCHEIF
Tel. 01 840 25 20

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 12 Jahren, deutsch gesprochen

Ein Käfer gibt Vollgas

Ein tolles Erlebnis mit vielen Gags und VW-Tricks

Ab Montag, täglich 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 12 Jahren, deutsch gesprochen

Ein Käfer auf Extratour

Ein köstliches Vergnügen mit Walter Roderer,
Margrit Rainer, Rudi Walter, Walter Giller und
Ruth Jecklin

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Gesucht in Höngg

Freizeitgärtner

zur Besorgung unseres
Gartens von einem
Einfamilienhaus.

Telefon 56 84 04, ab 18 Uhr

Zu vermieten am
Widumweg 14
ab sofort

Einstellgarage

Telefon 56 76 39
von 7 bis 9 Uhr

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Gesucht für Privathaushalt
in Höngg

Spettfrau

2mal 4 Stunden pro
Woche

Telefon 56 21 19
(Donnerstagabend und
Freitag über Mittag)

Wir suchen im Raume
Höngg/Oberengstringen
per Sommer oder
Herbst 75 möglichst
langfristig zu mieten
ca. 60 m²

Büroräume

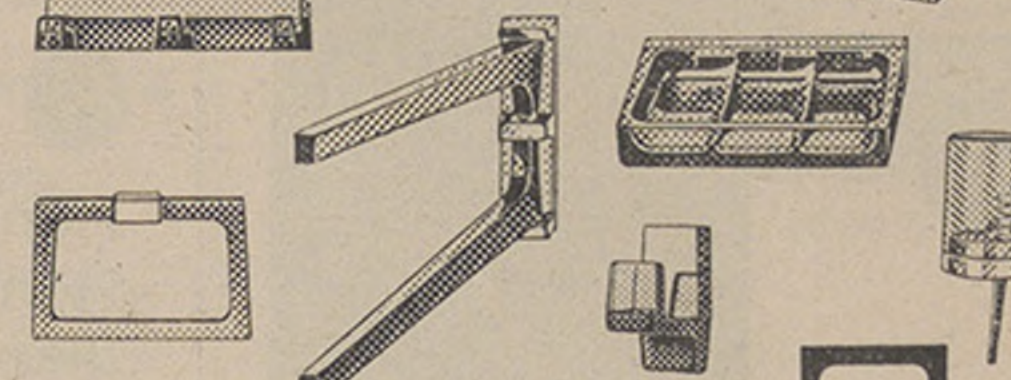
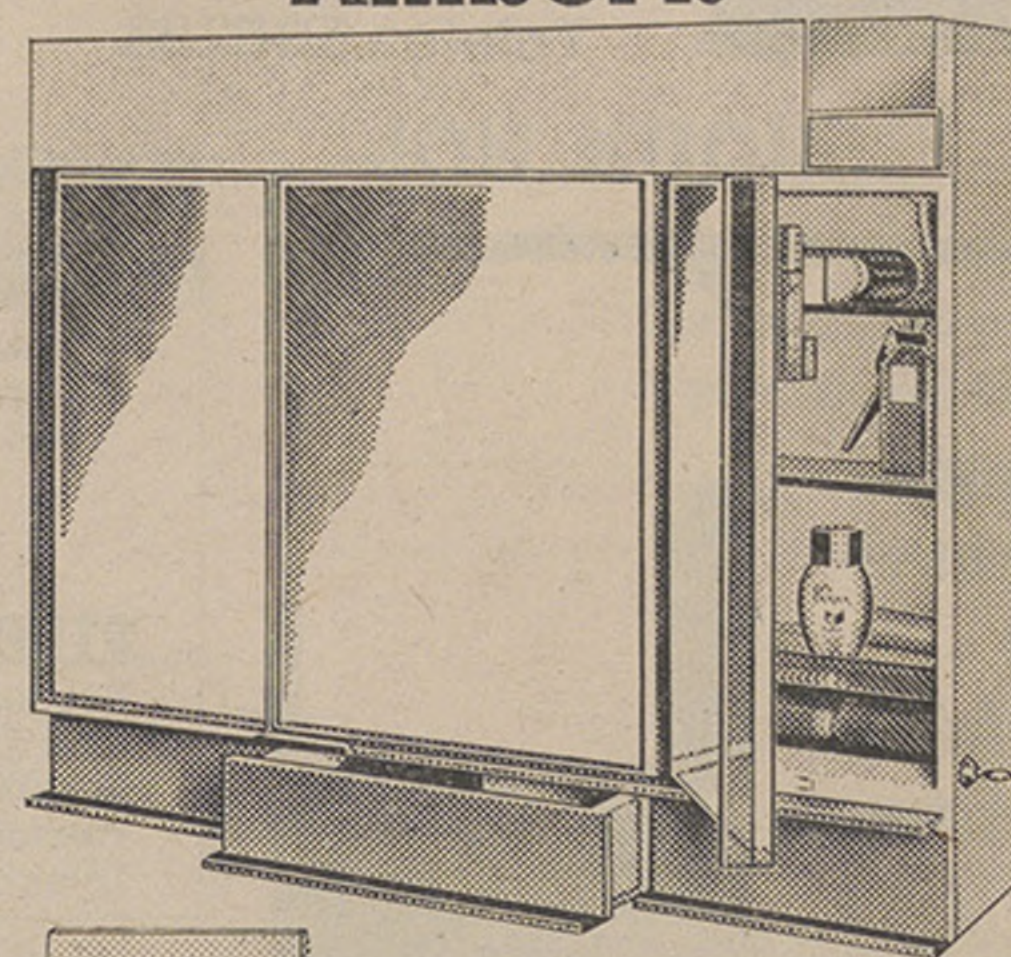
möglichst parterre ge-
legen, unterteilt oder
unterteilbar in 3—5
Räume, mit 2 Autoabstell-
plätzen, mit sep. WC.

Wenn Sie auf den
gefragten Zeitpunkt ein
entsprechendes Objekt
zu vergeben haben, bitten
wir um Ihren Anruf.

Technokontroll AG

8046 Zürich
Telefon 57 84 00

Praktische Ideen fürs wohnliche Bad? Allibert.



ALLIBERT®
Und Ihr Bad ist in Ordnung.

Beratung und Vorführung bei:



Haushalt und Eisenwaren
Meierhofplatz, Höngg, Tel. 567311
Montag ganzer Tag geschlossen!

Ihre Bank in Höngg



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen

Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac
Toyota

Offizielle Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauschofferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle

Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 569860

Günstige Stundenarbeit in Zürich-Höngg

Sind Sie Frühaufsteherin und wohnen
Sie in Höngg oder nächster Umgebung?
Für die Abonnentenbedienung am
frühen Morgen suchen wir zuverlässige

Mitarbeiterin

Kein Inkasso. Guter Lohn und
Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tages-Anzeiger
Vertrieb/Zustelldienst
Telefon 39 30 30, intern 273

W. Wipfli & Co.

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Lüftungen
Gas- und Ölfeuerungen
8153 Rümlang

Das gut eingespielte Team für
Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektro,
Maurer, Küchenbau inkl. allen
Schreinerarbeiten haben wir so erweitert,
dass wir nun in der Lage sind, alle
Reparatur-Arbeiten und Neuinstallationen
innert 24 Stunden auszuführen.

Telefon 01/8177740
und 8177670

Büro Zürich
Telefon 01/567844

Der Not- verband

Die finanzpolitischen Massnahmen, die der Bundesrat «im Auftrag des Volkes» auf dessen rüden Wink mit dem Zaunpfahl hin vorgeschlagen hat, sind mehr oder minder so, wie sie vorlagen, vom Parlament verabschiedet worden. Eine der Retouchen betrifft das Militärdepartement, das nicht die Hauptentziehungskur machen soll — alle Departemente sollen kräftig sparen. Das war hinten-nach übrigens auch die Meinung des Bundesrates, worauf dann in der Presse zum Teil gleich massive Angriffe gegen EMD-Chef Gnägi gemacht wurden, den man der Unkollegialität bezichtigte, weil er für weniger Abstriche bei seinem Departement gewiebelt und sich nicht an den Kollegialbeschluss gehalten habe; wie seinerzeit Furgler, als er sich in Sachen Schwangerschaftsabbruch sozusagen offside stellte. In diesem Zusammenhang ertönte die Frage, ob auch das bundesrätliche Kollegialsystem krank sei.

Indem Kommissionen und Parlament den bundesrätlichen Vorschlag beinahe tel quel übernommen haben, verhielten sie sich, was man gouvernemental nennt. Sie rafften sich höchstens zu einigen kosmetischen Eingriffen auf. Einen haben wir genannt (EMD). Der andere wesentliche ist der, dass es den Kantonen bei den bereits einkalkulierten Bundessubventionen nicht im vorgeschlagenen Ausmass an den Kragen gehen soll.

Diese Retouchen, sagt man, hätten lediglich Alibi-Funktion gehabt. Das heisst, der Gesetzgeber habe einfach zeigen wollen, dass er eigentlich für diese Fragen zuständig und verantwortlich sei, doch grosso modo habe sich erwiesen, wieder einmal! dass das Parlament immer mehr dazu verurteilt sei, hintennach ja und amen zu sagen. In diesem Zusammenhang wurde wieder einmal die Frage eines Berufsparlamentes angeschnitten, das bekanntlich der (nicht mehr kandidierende) Aargauer Nationalrat Binder behandelt wissen wollte. Die Angelegenheit scheint aber in einer Schub-lade eingeklemmt oder gar in den Zwischenboden eines Pultes geraten zu sein.

Tatsächlich hat man vom ohnehin überforderten Milizparlament nicht erwarten können, dass es

Turnverein Höngg

Matchbericht Handball 3. Liga

TV Höngg — KTV Dietikon 6:16 (3:8)

Mannschaft: Siegrist, Trachsel, Lorenzi, Meyer, Fürner, Memmishofer, Zwicky, Fuhrer, Rieder, Suter

Da der Sieger in unserer Serie bereits feststand, trafen sich die beiden Mannschaften zu einem reinen Pflichtspiel. Die Höngger Turner, die infolge der Sportferien mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft antreten mussten, bekundeten von Anfang an Mühe. Zwar konnte ein 3-Tore-Vorsprung Dietikons postwendend ausgeglichen werden, doch dann schien vorerst alles Pulver verschossen zu sein. Besonders bemerkbar machte sich nun auch das Fehlen eines Standardhüters (alle unsere 3 Torhüter waren abwesend). Der als Goali eingesetzte Feldspieler Siegrist löste zwar seine schwere Aufgabe recht gut, fehlte uns jedoch im Angriff an allen Ecken und Enden.

Trotz einem 3:8-Pausenrückstand gingen die Turner, die nun auch noch auf den kurz vor der Pause verletzten Captain «Gügs» verzichten mussten, zuversichtlich in die 2. Hälfte. Die verzweifelten Skoreversuche wurden jedoch vom glänzenden Gästeeper fast alle zunichte gemacht. Auf der Gegenseite kam der KTV Dietikon jedoch regelmässig zu neun Treffern, so dass er den Platz als verdienter Sieger verlassen konnte und so Revanche an seiner Vorrundenniederlage nahm.

R.Z.

EVP beteiligt sich nicht an den Regierungsratswahlen

Die Evangelische Volkspartei (EVP) des Kantons Zürich wird sich an den Regierungsratswahlen vom 27. April 1975 mit keiner eigenen Kandidatur beteiligen. Nach langer Ueberlegungszeit hat es der Kantonalvorstand als richtig erachtet, sich 1975 gänzlich auf die Kantonsratswahlen zu konzentrieren. Die elf EVP-Kantonsratsmitglieder, welche seit zwischen gut dreizehn und gut einem Jahr im Amt sind, stellen sich alle für eine weitere Kandidatur zur Verfügung. Die EVP wird sich intensiv dafür einsetzen, dass diese Mandate gehalten werden können und unternimmt insbe-

in so kurzer, aber kaum nützlicher Frist, eine eigene Auffassung hätte zu Faden schlagen oder gar mit einer Alternative hätte auftreten können. Also sanktionierte es im grossen und ganzen das bundesrätliche (nicht nur-) Sparprogramm und ging bei der Erschliessung neuer Einnahmequellen sogar leicht über die landesväterlichen Vorstellungen hinaus: WUST und Wehrsteuererhöhung ab kommendem Jahr. Bei dieser will man für kleine und mittlere Einkommen die kalte Progression mildern — ob's gelingt? Den Steuerhinterziehern will man erst später einen schärferen gesetzlichen Marsch blasen. Das könne nicht so einfach über Knie gebrochen, sondern müsse, auch nach Chevallaz, sorgfältig studiert werden.

Indem das Parlament es dem Bundesrat überliess, wo er wieviel Subventionen kürzen wolle, hat es auch auf dieser Ebene das Gesetz des Handelns aus der Hand gegeben, nicht ungerne natürlich, denn es stehen im Herbst Wahlen bevor, und wer hätte schon — eventuell unter Namensaufruf — vor dem Volk für Abstriche geradestehen und sich exponieren wollen?

Wie das Volk denkt, wird sich am 8. Juni zeigen: auch die Ausgabenbremse kommt noch zur Sprache, aber diesmal separat. Unterdessen wird der Bundesrat bremsen, dass es knirscht. Auch bei den Investitionen. Und das scheint in einer Zeit der Rezession nicht unproblematisch; zumal, als in den guten Zeiten so wacker über die Schnur gehauen wurde! Das passt kaum zum Konjunkturartikel, über den am zweiten März abzustimmen sein wird: «1. Der Bund fördert eine ausgeglichene konjunkturelle Entwicklung, insbesondere zur Verhütung und Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Teuerung.» Im folgenden werden dem Bund not- und gegebenenfalls konjunkturpolitische Möglichkeiten und Vollmachten eingeräumt, wie sie eine staatspolitische Parallele haben in dem bereits erwähnten Placet an die Exekutive, den Berieselungsschlauch der Subventionen nach eigenem Ermessen zu drosseln und tröpfeln zu lassen. Es wird auf dem Marsch über die Durststrecke einige trockene Kehlen geben.

sondere auch Anstrengungen für den Gewinn weiterer Mandate; die grössten Chancen für Gewinne bestehen in den Wahlkreisen Limmattal und Uster. Die EVP wird im März darüber entscheiden, welche der Kandidaturen der andern Parteien für den Regierungsrat sie unterstützen wird.

Verkehrsvorschriften

Für nachgehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Kettberg

Fahrverbot. Der Verkehr mit Fahrzeugen ist zwischen der Kürbergstrasse und dem Wehrlisteig verboten (Zubringerdienst ist gestattet).

Wehrlisteig

Fahrverbot. Der Verkehr mit Fahrzeugen ist zwischen der Strasse Kettberg und der Kürbergstrasse verboten (Zubringerdienst ist gestattet).

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) *Planaufgabe:* Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1.Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes* 18. Februar 1975

Brunnwiesenstrasse 56, Vordachanbau, Dachgeschoss und Verlegung der Balkone beim bewilligten Wohn- und Geschäftshaus, G. Winzeler, Vertreter: W. Labhart, Rigistrasse 57

Im oberen Boden nach Nr. 59, 9 Mehrfamilienhäuser mit Garage für 70 Autos (Einstellraum), teilweise als Hofunterkellerung, Pensionskasse der Migros-Genossenschaften, Vertreter: Guhl, Lechner & Philipp, Neptunstrasse 20.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Strebel geb. Fluri, Anna, geboren 1911, von Mägenwil AG, Gattin des Ludwig, Malers; Eschergutweg 5.

Binz, Hermann, alt Primarlehrer, geboren 1893, von Wallisellen ZH, Gatte der Bertha geb. Sutz; Regensdorferstrasse 70.

Bryner, Arnold, alt Kaufmann, geboren 1890, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 198.

Fenner, Armin, alt Kondukteur VBZ, geboren 1913, von Dübendorf ZH, Gatte der Dorothea geb. Stehli; Kappenbühlweg 10.

Hintermann geb. Albrecht, Ida, geboren 1901, von Spreitenbach AG, Witwe des Josef, alt städtischen Arbeiters; Nötzlistrasse 1.

Oberholzer geb. Keller, Sofia, geboren 1906, von Zürich und Goldingen SG, Gattin des Ferdinand, Kaufmanns; Segantinistrasse 150.

«Frauen sehen Frauen»: Viel Dürftiges

Bevor ich mich zu der Ausstellung im Strauhof äussere, hier mein Steckbrief: Eben ins AHV-Alter vorgerückt — oder, im Sinne der Ausstellungs-Initiantinnen, abgesunken —, war ich bis vor kurzem berufstätig und bin in guter Partnerschaft, mehr als drei Jahrzehnte, kinderlos verheiratet. Als Tochter einer jung verwitweten Mutter — damals rentenlos — war ich stets an Frauenfragen und Politik interessiert. Heute mache ich noch aktiv mit, war natürlich auch am Frauenkongress in Bern, habe noch viele andere Aufgaben, ohne die kulturellen Seiten des Lebens je vernachlässigt zu haben. An der Jugend von heute zweifle ich nicht. Ich habe viele junge Freunde, die fortschrittlich sind, ohne dem modischen, zerstörerischen Trend zu folgen.

Ich bin auch der Meinung, dass viele Probleme der Frau — trotz Stimmrecht —noch ungelöst sind. Nicht einverstanden bin ich damit, dies sei der Grund des grossen Besucherstroms zu «Frauen sehen Frauen». Dieser vorzügliche Titel samt Plakat und Untertitel macht neugierig, ist aber glattweg irreführend. Passender für diese Show wären die Anschriften: Sind Frauen reif zur Partnerschaft? Die Lebensqualität der Frau? Die Frau als Sklavin? usw.

Unangenehm berührt die Darstellung der jungen Mutter. Entschliesst man sich zu Kindern, so entschliesst man sich zu der wahrscheinlich grössten und nicht erniedrigsten Aufgabe. Dies schliesst nicht aus, auch gut über den Schwangerschaftsabbruch und die Empfängnisverhütung orientiert zu sein.

Jede Frau muss es lächerlich finden, die Hausfrau nur als Sklavin, Sexobjekt und Unerfüllte dargestellt zu sehen, ausser es fehlt ihr an der Einstellung zu ihrer jeweiligen Situation. Die Planung der Ausstellung war nicht durchdacht. Mit Ausnahme der Photogalerie im 2. Stock zeigt sie viel Dürftiges und Unausgegoreses. Es mangelt ihr an künstlerischem Flair, vieles ist geschmacklos und aus eben diesem Grunde nicht einmal schockierend, eher langweilig. Die Ausstellung gibt kaum einen positiven Denkanstoss, eher schadet sie der Sache der Frau. Die hier Jammernden, Unverstandenen und Ungeliebten haben noch nicht bemerkt, auf welche Art wir Frauen heute in unserer vielgestaltigen Gemeinschaft für die zu erstrebende Partnerschaft kämpfen müssen. Die im Strauhof gezeigten Probleme der Frau sind uns allen hinlänglich bekannt. Das Ziel der Gleichwertigkeit wird durch eine fröhliche, verantwortungsbewusste Frau sicherer und schneller erworben. Herunterreissen ist kein Weg, die Chancengleichheit und Partnerschaft zu erreichen.

L. Schudel-Schiess, Zürich

Was soll ich werden?

Ein nützliches Berufswahlbuch

(APD) Dem Bedürfnis nach objektiver und umfassender Berufsinformation entspricht die soeben im Verlag Sauerländer Aarau erschienene Neuaufgabe des bekannten Berufswahlbuches von Dr. h. c. Ferdinand Böhny. Der erfahrene Berufsberater hat die 4. Auflage vollständig neu bearbeitet und dem Stand des heutigen Berufs- und

Der Höngger

Bildungswesens angepasst. Das wertvolle, mit vielen neuen Bildern versehene Handbuch gibt auf 272 Seiten neben zahlreichen, auf grosser Erfahrung beruhenden Ratschlägen zum Berufswahlentscheid knappe und klare Auskunft über die Lehr- und Ausbildungszeit, die Anforderungen und die Aufstiegsmöglichkeiten in rund 300 Berufen und Studien für die männliche Jugend. Ein alphabetisches Berufsregister und die Adressen der Kantonalen Zentralstellen für Berufsberatung ergänzen den nützlichen, frisch und lebensnah geschriebenen Berufswahlführer. Viele Schulaustretende und deren Eltern haben in den letzten 25 Jahren dieses Buch zur Hand genommen und wurden in unmittelbarer und praktischer Art und Weise in die Berufswahlfragen eingeführt und zum Nachdenken angeregt. Manchem sind dabei die Augen geöffnet worden für die richtige Wahl des beruflichen Einstieges. Die Neuauflage dieses Werkes wird vor allem für die heute vor der Berufswahl stehenden Knaben und ihre Eltern eine willkommene Hilfe sein. — Nur ein Frage drängt sich auf: Wo ist das Buch für die Mädchen? (Red.)

«Vom Goldhamster bis zum Mordfall»

Aus der Arbeit der Stadtpolizei Zürich im Jahre 1974

Wegen Vergehen gegen das Bundesgesetz über die *Betäubungsmittel* mussten im vergangenen Jahr 564 Personen den Strafbehörden gemeldet werden. Bei 290 dieser Leute fand man Rauschgift, worunter 36 Kilo Haschisch Harz, etwas mehr als anderthalb Kilo Haschisch Oel — eine neu aufgetretene Art von Drogen —, 1936 Morphinum-Tabletten, 42,4 Gramm Opium, 83 Gramm Heroin, 185 Gramm Amphetamin und 520 LSD-Tabletten. Mit Aktionen, die zum Schutze der Bevölkerung vor Einbrüchen und Delikten gegen Leib und Leben dienten, betrieb die Beratungsstelle für Verbrechenverhütung eine intensive Aufklärungskampagne mit präventiver Wirkung. Nicht zu vergessen ist auch die Tätigkeit der Gewerbe- und der Wirtschaftspolizei. Als «verlängerter Arm» des Bundesbeauftragten für die Ueberwachung der Preise wirkt ein kleines Team der Stadtpolizei im selben Sinn in Zürich und schützt mit seiner Kontrolltätigkeit den Konsumenten vor Uebervorteilung und übersetzten Preisen. Eine grosse Anzahl von Wirtschaftspatentgesuchen mussten geprüft werden. Auf dem Stadtgebiet wurden 24 Gastbetriebe neu eröffnet und 21 Lokale geschlossen. Die Gesamtzahl der Wirtschaftsbetriebe auf dem Stadtgebiet von Zürich beträgt heute 1321. Davon werden 367 alkoholfrei geführt. Zu den 954 Restaurants mit Alkoholpatent kommen noch 839 Verkaufsstellen mit der Bewilligung für die Abgabe alkoholhaltiger Getränke.

Informationsstelle

Der Kommentar

Heisse Sache

Mit gut 50 000 Unterschriften hat der Landesring sein Referendum gegen die landesväterliche Verteuerung von Heizöl und Benzin eingereicht und gleich gegen die Beglaubigungsverzögerungstaktiken gewisser Gemeinden protestiert, ohne welche die Unterschriftenzahl höher wäre. Und dass die Volksabstimmung erst auf den 8. Juni festgesetzt sei, sei auch eine Trölerei und habe zur Folge, dass da ein Volksrecht nicht ernst genommen werde, indem die «Behörden fast ein Jahr bestrittene Einnahmen kassieren, bevor der Souverän dazu Stellung nehmen kann».

Man hätte tatsächlich mehr Unterschriften erwartet. Ist die Ernüchterung eingetreten und die Einsicht eingekehrt, dass der Bund sein Geld ja irgendwoher haben muss? In bezug auf das Heizöl dürfte die Volksmeinung intakt geblieben sein: Hier noch aufzustocken, ist nicht nach der Bürger Geschmack, welche die Wohnkosten nicht zusätzlich in die Höhe getrieben sehen möchten.

Beim Benzin ist es etwas anderes. Erstens hat nicht jeder ein benzinmotorgetriebenes Vehikel, und zum andern sind auch viele Automobilisten der Meinung, dass hier zweckgebundene Zusatzabgaben wohl noch «hineinmöchten». Und wenn man den Festtagsverkehr mit den Legionen von kilometerfressenden Autos nocheinmal einblendet, dann hat man wirklich den Eindruck, dass die Automobilisten noch nicht subventionsreif sind und dass hinsichtlich des motorisierten Verkehrs weniger mehr wäre. Wobei zwar auch wieder alles beim alten bliebe: Wenn weniger Benzin gekauft wird, nimmt der Bund trotz erhöhter Gebühren auch weniger ein.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG

Sonntag, 16. Februar 1975

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Kaul. Kinderhort.
20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube:
Gottesdienst der Eglise française
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel
und kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

*Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und
kein Kindergottesdienst (Sonntagschule)*

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, 19. Februar
14.30 Zwingli-Stube: Senioren.
Farblichtbildvortrag von J. Zimmermann,
Postverwalter, Höngg. «Portugal, grünes
Land am Atlantik» und «Madeira, Insel der
Blumen».

Oberengstringen

Gottesdienst

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder
Kinderhort
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst

- 9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain
für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut
für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen

- Donnerstag, 20. Februar 1975
14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60»
Freitag, 21. Februar 1975
17.00 im Pavillon Lanzrain:
Werktagskindergottesdienst

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

- Samstag, 15. Februar 1975
8.00 Dreisigster für Frau Waldburga Hug
18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 16. Februar 1975

- Erster Fastensonntag
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Heute: Beginn der Fastenopfer-Aktion
Die Opfersäcklein sind Ihnen mit anderen
Unterlagen per Post zugestellt worden.

Montag, 17. Februar 1975
9.00 Legat für Aloisia Catharina Keller-Schärer

Dienstag, 18. Februar 1975
19.30 Legat für Emil und Anna Marti-Tschan

Donnerstag, 20. Februar 1975
9.00 Legat für Friedrich und Carolina
Niederer-Kaiser

Veranstaltungen

Sonntag, 23. Februar 1975
20.15 Orgelkonzert in der ref. Kirche

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 16. Februar 1975
8.30 Predigt, Dr. H. Jung
Sonntagschule Ferien

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt, Dr. H. Jung
Sonntagschule Ferien

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 15. Februar 1975
Bülach 2 — Höngg 2 F/Bülach
Sonntag, 16. Februar 1975
Glattbrugg 3 — Höngg 3 F/Glattbrugg

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Donnerstag, 13. Februar 1975
Konditions-Training für jedermann. 20 Uhr Turn-
halle Imbsbühl.

Sonntag, 16. Februar 1975
Trainingsrennen über Bözberg, Kaistenberg (106 km).
Start: 10 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Turnverein Höngg

3. LIGA (Aktive)
Sonntag, 16. Februar 1975
8.15 Sihlhölzli Halle B
HC Liguster — TV Höngg

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu Jitsu
Auskunft Telefon 56 60 13 Aikido

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von
Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-
Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen!

Treffpunkt ist jeweils der letzte Dienstag des Mo-
nats, um 20 Uhr, im «Kafi Tintefisch» der Freizeit-
anlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Wir lernen,
uns mit aktuellen Themen — die uns berühren —
auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und
uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger»
und in den Zürcher Tageszeitungen. Aus Idealismus
stellen sich gute Referenten für unsere Sache —
wie bereits bewiesen — zur Verfügung. Für die Dis-
kussion und ein gutes Gespräch finden wir selbst-
verständlich Zeit.

Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeinde-
haus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).
Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel:
Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44
oder 820 45 58.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Besuchen Sie bitte möglichst vollzählig unsere
Generalversammlung am Mittwoch, den 26. Februar
1975, 20.00 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig
Geist, Limmattalstrasse, in Höngg. Zum Abschluss
wird unser Turnleiter Herr Rob. Ess Dias von seinen
Finnland-Reisen zeigen.

Ab 24. Februar werden unsere Kurse bis 27. März
wie gewohnt durchgeführt.

Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Mon-
tag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schul-
hauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle
«Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

Höngg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag,
8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchge-
meindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirch-
gemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!
Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und
Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten
beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)
Frau Susanne Tüscher-Gerber
Imbsbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn-
und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-
net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-
dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr
sind die Adressen der Notfallapotheken durch die
Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-
fahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-
tag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei
aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die
Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 1

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58 Tel. 23 35 71
Haltestelle Rennweg/Augustiner
Bahnhof-Apotheke Zürich Enge Tel. 36 16 89
Gotthardstrasse 65
Haltestelle Bahnhof Enge
Apotheke Utogund Tel. 52 52 32
Albisriederstrasse 232
Haltestelle Dennerstrasse
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58 Tel. 32 60 10
Haltestelle Römerhof
Schaffhauserplatz-Apotheke Tel. 26 39 64
Seminarstrasse 1
Haltestelle Schaffhauserplatz
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537 Tel. 57 06 05
Haltestelle Zehntenhausstrasse
Apotheke 12 (Volksapotheke) Tel. 40 55 66
Winterthurerstrasse 524
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen

Occasions Börse

Soeben eingetroffen ein Posten
neue Deux Pièces, Kleider,
Hosenanzüge.
Vorwiegend dunkle Farben,
bis Grösse 52

Greber

Limmattalstrasse 181, Zürich
Telefon 56 67 71

Das Sparheft hilft Wünsche erfüllen.

Sparen ist ja so einfach mit dem Kantonalbank-Sparheft,
und 5% Zins helfen mit, das Kapital aufzustocken.

K 503 A



**Zürcher
Kantonalbank**
Staatsgarantie

Samariterverein Zürich-Höngg

Einladung an unsere Passivmitglieder
zur

81. Hauptversammlung

Freitag, 7. März 1975, 20.00 Uhr,
Restaurant Jägerhaus, Waidberg

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung
vom 8. März 1974
2. Jahresberichte
a) des Präsidenten
b) der KMM-Rechnungsführerin
3. Rechnungs- und Revisorenberichte
4. Festsetzung der Jahresbeiträge 1975
5. Voranschlag 1975
a) Verein
b) Krankencassenmagazin
6. Wahlen
a) Vorstandsmitglieder
b) Präsident
c) Samariterlehrer
d) Revisoren
7. Ernennungen und Ehrungen
8. Arbeitsprogramm 1975
9. Anträge
10. Verschiedenes

Allfällige Anträge sind bis spätestens
24. Februar 1975 dem Präsidenten
schriftlich einzureichen.

Auto-Fahrschule Höngg



W. Rüegg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Wer hat Zeit zum Nähen?

Vereinigung der Lourdesfreunde

Wir haben massenweise Stoff am Lager. Nun
suchen wir dringend Näherinnen, die bereit sind,
ohne Lohn den Stoff zu verarbeiten.
Den verarbeiteten Stoff verwenden wir für
Krankenbazare.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen jederzeit gerne
Frau M. Schwartz
Konrad Ilg-Strasse 15
8049 Zürich
Telefon 56 40 73

Fondue isch guet und git e gueti Luune!

*Aber
selbergmacht.
Abgmacht!*

Achten Sie beim Käse-
Einkauf auf dieses
Signet. Denn die
Geschäfte, die es führen,
haben sich verpflichtet,
ausschliesslich best-
geeigneten Schweizer
Käse für Ihre Fondue-
mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern

Selbertanken billiger tanken auch in Höngg

An unserer Selbstbedienungssäule sind noch
einige Schlüssel frei.



Interessenten wenden sich an
Servicestation Rose

H. Helbling, Limmattalstrasse 159, Telefon 56 26 99



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbsbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

Bis Ende Februar
abwesend

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbsbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

In Zürich-Höngg, Segantinistrasse,
per 1. April, geräumige, sonnige,
komfortable

4 1/2-Zimmer-Wohnung

(2½ Wohn- und 2 Schlafräume) mit
schöner Aussicht zu vermieten.
Zins Fr. 645.— monatlich, inklusive
Heizung und Treppenhausreinigung.

Anfragen an Postfach 678, 8027 Zürich

Vermisst

seit 9. Februar 1975 junge, schwarze
Katze braun gesprenkelt, weiblich,
mittelgross, sehr scheu, eventuell
verletzt, da vom Balkon gefallen.

Raum Bäulistrasse — Ackersteinstrasse
— Limmattalstrasse.

Finderlohn Fr. 50.—
Telefon 56 03 39 oder 56 84 27

Restaurant Wartau Höngg
Freitag, 14. Februar 1975

Maskenball und Barbetrieb

Freinacht

Vollmasken freier Eintritt
bis 22.00 Uhr

Freundlich laden ein
G. und M. Uhlmann
Telefon 56 71 36